

Aktionäre und Inhaber von Anteilscheinen (soweit solche Inhaber von Anteilscheinen im Sinne des § 17, Absatz 3 der zweiten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung stimmberichtig sind), die an dieser außerordentlichen Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien und Anteilscheine entweder bis zum Ablauf des 17. Oktober 1925 bei dem Bankhaus Jacob Wolff & Co. zu Frankfurt a. M. zu hinterlegen oder die erfolgte Hinterlegung bei einem Notar nachzuweisen.

Zu Punkt 1 und 2 der Tagesordnung findet entsprechend der gesetzlichen Vorschrift eine gesonderte Abstimmung durch die Inhaber der Stamm- und der Vorzugsaktien statt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 225 vom 25. September 1925.)

**Gyldenstäl'scher Verlag A.-G. in Berlin.**

Bilanz am 1. Januar 1925.

Aktiva.		
Barbestände:		
Rasse, Druckerei	374.98	
" Sortiment	740.39	
" Verlag	3 403.70	
	4 519.07	
Bank, Verlag	7 025.99	
Postfisch, Verlag	966.27	
Währungen	44.30	12 555 63
Kunden:		
Druckerei	1 359.50	
Sortiment	5 651.21	
Verlag	15 872.26	22 882 97
Warenbestände:		
Druckerei	3 180.60	
Sortiment	39 880.92	
Verlag	81 201.20	124 262 72
Inventar:		
Sortiment	2 250.—	
Verlag	4 500.—	6 750 —
Druckerei, Verkaufsumme f. Maschinen, Inventar, Schriften und Metall		
		20 000 —
Verschiedene Debitoren:		
Depots, Druckerei	16.—	
" Verlag	20.—	36 —
Verlust:		
Wertberichtigungskonto	62 502.89	
Gewinn- und Verlustkonto	51 338.18	113 841 07
		300 328 39
Passiva.		
Aktienkapital		75 000 —
Lieferanten:		
Druckerei	1 565.25	
Sortiment	9 017.03	
Verlag	1 775.83	12 358 11
Verschiedene Kreditoren:		
Depots, Sortiment	98.55	
Verfasser, Verlag	2 655.52	
Schuldige Unkosten, Wa.	8 003.65	10 757 72
		202 212 56
G. B. N. F., Kopenhagen		300 328 39

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 225 vom 25. September 1925.)

**Industrie-Verlag und Druckerei-Aktiengesellschaft in Düsseldorf.**

Reichsmarkteröffnungsbilanz am 1. Januar 1924.

Befiz.		R.M.	₰
Eigene Aktien		1 000 000	—
Gebäude und Grundstück		172 500	—
Maschinen		79 511	50
Inventar		37 325	—
Vorräte		24 342	86
Debitoren		40 831	63
Kasse und Postfisch		3 390	20
Beteiligungen		75 000	—
Verlagskonto		410 000	—
Kapitalwertungskonto		202 987	31
		2 045 888	50
Schulden.			
Aktienkapital		2 000 000	—
Hypothekenschulden		17 250	—
Kreditoren		28 638	50
		2 045 888	50

Bilanz am 31. Dezember 1924.

Befiz.		R.M.	₰
Eigene Aktien		1 000 000	—
Gebäude und Grundstück		172 500	—
Maschinen		122 896	18
Inventar		63 703	02
Vorräte		90 956	38
Debitoren		308 488	43
Kasse und Postfisch		61 834	18
Verlagskonto		410 000	—
Kapitalwertungskonto		202 987	31
		2 433 365	50
Schulden.			
Aktienkapital		2 000 000	—
Hypothekenschulden		17 250	—
Kreditoren		212 150	22
Gewinn- und Verlustrechnung		203 963	28
		2 433 365	50

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1924

Soll.		R.M.	₰
Generalunkosten		715 998	07
Bankkonto		203 965	28
		919 963	35
Haben.			
Rohereinnahmen		919 963	35
		919 963	35

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 225 vom 25. September 1925.)

**Verlag Die Schmiede A.-G. in Berlin.**

Bilanz per 31. Dezember 1924.

Aktiva.		R.M.	₰
Kassakonto		1 582	70
Postfischkonto		357	82
Debitorenkonto		98 149	70
Verlagswerke (darunter Beteiligung an Gustav Stepenheuer Verlag A 5900 Aktien A 7094,73)		273 985	05
Inventarkonto		8 178	90
Gründungskostenkonto	23 526 40		
— 10% Abschreibung	2 352 64		
		21 173	76
Gewinn- und Verlustrechnung		27 270	38
		430 698	31
Passiva.			
Gesellschaftskontokorrentkonto		250 000	—
Bankschulden		31 558	50
Darlehenskonto		17 294	72
Kreditorenkonto		42 426	86
Akzeptenkonto		89 418	23
		430 698	31
Gewinn- und Verlustrechnung.			
Verlust aus Bühnenvertrieb		2 782	53
Unkostenkonto		127 098	01
Abschreibung aus Gründungskostenkonto		2 352	64
		132 233	21
Gewinn aus Buchvertrieb		36 262	83
Gewinn aus Buchrechtelekonto durch Neuerwerbungen		31 400	—
Gewinn aus Bühnenvertriebsrechtelekonto durch Neuerwerb.		37 300	—
Verlust in 1924		27 270	38
		132 233	21

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 209 vom 7. September 1925.)

**Bereinigte Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten A.-G. in Dillingen.** — Aufforderung zur Anmeldung des Mitbesitzes von Industrieobligationen. Gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 — RGBl. I S. 117 — werden die Mitbesitzer der 4 1/2 %igen Obligationen Lit. A, B und C obiger Gesellschaft aufgefordert, ihre Schuldverschreibungen, für die die Vorrechte des Mitbesitzes in Anspruch genommen werden, zur Vermeidung des Verlustes des Genussrechts innerhalb einer Frist von einem Monat seit dem Erscheinen dieser Aufforderung im Deutschen Reichsanzeiger bei der unterzeichneten Gesellschaft anzumelden, also bis 21. Oktober 1925. Der Anmeldung sind die Mängel der Schuldverschreibungen oder der Nachweis ihrer Hinterlegung beizufügen. Mitbesitzer sind die Inhaber von Schuldverschreibungen, die ihre Schuldverschreibungen vor dem 1. Juli 1920 erworben haben und die bis zur Anmeldung Obligationengläubiger geblieben sind. Den Mitbesitzern stehen gleich die Inhaber von Schuldverschreibungen, die gemäß § 38 des Aufwertungsgesetzes als vor dem 1. Juli 1920 erworben anzusehen sind. Beweismittel für den Mit-